Sozialdemokratische Partei Deutschlands

**SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dormagen**

Paul-Wierich-Platz 1
41539 Dormagen

Telefon: 02133-257 404/ 435
Fax: 02133-257 439

Dormagen, den 8.9.2006

An den
Vorsitzenden des Planungs- und Umweltausschusses
Herrn Alfred Dahmen
Hauptstr. 25
41540 Dormagen
per Telefax

## Bereitstellung von städtischen Dachflächen für Bürger-Solarstromanlagen

Sehr geehrter Herr Dahmen,

die SPD-Fraktion bittet, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses am 28. September zu setzen.

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt , dem Planungs- und Umweltausschuss in seiner nächsten Sitzung konkrete Vorschläge für die Installation von Bürger-Solarstromanlagen auf städtischen Gebäuden vorzulegen.

**Begründung:**
Bürger-Solarstromanlagen liefern einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und zur Schonung fossiler Energieträger. Private Geldgeber finanzieren mit 500 Euro Mindesteinlage den Bau und Betrieb der Solaranlage und erhalten über 20 Jahre die durch das Energie-Einspeise-Gesetz garantierte Rendite. Nach 20 Jahren geht die gesamte Anlage in das Eigentum des Eigentümers der Dachflächen über und kann von diesem weiterhin gratis genutzt werden. Für Fotovoltaik-Anlagen wird derzeit von allen Herstellern eine Leistung von 25 Jahren garantiert, danach nimmt der Wirkungsgrad geringfügig ab. Die gesamte Anlage ist gegen jegliche Schäden für 20 Jahre auf Kosten der Geldgeber versichert.
Seit 2003 gibt es in Dormagen auf Initiative des BUND eine Bürger-Solarstromanlage auf dem Hof eines Landwirts. Beim BUND haben sich Investoren für eine weitere Anlage gemeldet, eine geeignete Dachfläche steht jedoch bisher nicht zur Verfügung.
Städtische Gebäude wie Schulen oder auch die beiden Rathäuser der Stadt besitzen Dachflächen in geeigneter Größe. Für die Bereit-

stellung eines Daches entstehen der Stadt keinerlei Kosten. Aufbau, Wartung und Versicherung übernimmt der Träger der Anlage, eine auf 20 Jahre angelegte Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR). Danach könnte die Stadt die Erträge der Anlage noch mindestens 10 Jahre selbst nutzen. Neben dem Beitrag zum Klimaschutz, den die Stadt auf diese Weise leisten kann, bietet sich der Stadt eine sichere Einnahmequelle (wenn auch erst in 20 Jahren) ohne eigene Investitionen.

Mit freundlichem Gruß

| Robert Krumbein | Heinz Jendrny | Doris Wissemann |
|---|---|---|
| Fraktionsvorsitzender | stellv. Fraktionsvorsitzender | Fraktionsgeschäftsführerin |

Kopien: Fraktionen, Herr Freitag
Presse